

Wajischlach
23. November 2002



וישלאח
י"ח בכסלו תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bereschit (1. Buch Moses), 32:4-36:43 בראשית לב, ד-לו, מג
Haftara: Owadja (Obadia), 1:1-21 עובדיה א, א-כא

Inhalt der Toralesung

☆ *Jaakows Vorbereitungen (32:4-24)*

Als Jaakow erfährt, dass Essaw ihm mit 400 Mann entgegenkommt, bereitet er sich dreifach auf die Begegnung vor: Er teilt seine Familie und seine Tiere in zwei Lager auf, betet um Rettung und schickt seinem Bruder Geschenke.

☆ *Der nächtliche Kampf (32:25-33)*

In der Nacht ringt ein „Mann“ mit Jaakow bis zum Morgengrauen, ohne ihn zu besiegen, doch durch einen Schlag auf die Hüfte hinkt Jaakow. Sein Gegner kündigt ihm an, dass er *Jissrael* heissen soll, und segnet ihn.

☆ *Jaakows Begegnung mit Essaw (33:1-20)*

Die Brüder umarmen sich beim Wiedersehen, gehen aber getrennte Wege.

☆ *Dina (34:1-31)*

Dina wird von Schechem in der gleichnamigen Stadt vergewaltigt. Auf seinen Wunsch, sie zu heiraten, gehen ihre Brüder mit der Bedingung ein, dass sich alle Männer der Stadt beschneiden müssten. Am dritten Tag töten Schim'on und Levi die männlichen Bewohner und nehmen Dina mit.

☆ *Jaakows Reisen (35:1-29)*

Auf G"ttes Geheiss zieht Jaakow mit seiner Familie nach Bejt-El. Dort baut er einen Altar, und Riwkas Amme Dewora stirbt. G"tt segnet Jaakow und gibt ihm den Namen *Jissrael*. Auf der Weiterreise nach Efrat stirbt Rachel bei der Geburt ihres Sohnes, den Jaakow *Binjamin* nennt. In Chewron sieht er seinen Vater Jitzchak wieder, dessen Tod die Tora bereits hier vermerkt.

☆ *Die Nachfahren von Essaw (36:1-43)*

In Verbindung mit dem Stammbaum Essaws werden auch die Fürsten von Seir genannt, dessen Land Essaw bekommen hat.

Inhalt der Haftaralesung

Owadja lebte zur Zeit des Königs Ach'aw und versteckte 100 Propheten vor der Verfolgung durch dessen Frau Isewel in zwei Höhlen (s. *Melachim [Könige] I*, Kap. 18 – Haftara zu *Ki Tissa*). Darin folgte er dem Vorbild Jaakows, der seine Familie und seinen Besitz vorsichtshalber auf zwei Lager verteilte. Durch seinen Einsatz wurde Owadja selbst einer Prophezeiung würdig, und da er ein Edomiter war, der sich für das Judentum entschieden hatte, betrifft sie Edom, also das Volk Essaws (s. *Talmud Sanhedrin 39b*): Dereinst wird Edom verachtet sein und vernichtet werden. Es wird durch seinen eigenen Hochmut zu Fall kommen und dafür bestraft werden, dass es bei der Zerstörung des Tempels die Gewalt gegen seinen Bruder Israel geduldet, ja sogar daran mitgewirkt und darüber gejubelt hat. Der Maschiach wird Edom von Zion aus richten und die ganze Welt wird die Herrschaft G"ttes anerkennen.

Zum Wochenabschnitt

Wohin des Weges?

Ein „Mann“, der sicherlich nicht als gewöhnlicher Mensch zu betrachten ist, ringt mit Jaakow (32:24-30), versucht also anscheinend, ihn an irgendetwas zu hindern. Doch bleibt das Ziel des Angriffs so rätselhaft wie die Identität des Angreifers. Laut einer Aussage im Midrasch (*Bereschit Rabba 77:3*) ist er der himmlische „Fürst“ Essaws, und der Zusammenhang in unserer Sidra legt nahe, dass es hier darum geht, ob Essaw seinem Bruder den Segen des Vaters noch immer streitig macht oder ihm seine Vorrangstellung zugesteht. Vor dem Kampf ist sich Jaakow nämlich im Unklaren über die Absichten Essaws, der ihm mit vierhundert Mann entgegenzieht; es bleibt offen, ob es sich um Soldaten oder um eine Ehrengarde handelt (32:3-6). Daher bereitet sich Jaakow einerseits auf eine militärische Konfrontation vor (wozu auch das Gebet gehört) und macht andererseits eine versöhnliche Geste (32:7-20). Wenn er später seine Familie für eine freundschaftliche Begegnung aufstellt (32:1-4), muss aber wohl das vorausgegangene Ringen Klarheit gebracht haben: Der „Fürst“ Essaws hat seine Zustimmung zu dem Segen für Jaakow gegeben. Demnach war es anfangs sein Ziel, Jaakows Rückkehr ins Land Israel zu verhindern. Eine geradezu entgegengesetzte Erklärung sieht dagegen Jaakow auf der Flucht vor Essaw. Sie stützt sich auf Parallelen zu König Davids Flucht vor Awshalom (*Schemuel II*, 17:21-24) und vor allem auf den Umstand, dass sich Jaakow nach seinen Vorbereitungen zunächst schlafen legt, dann aber nachts aufsteht, um seine Familie über den Fluss Jabbok zu bringen (32:21-22). Es scheint, dass er unsicher geworden ist und seinem Bruder auszuweichen versucht, während ihn der „Mann“ zu der Begegnung mit Essaw

zwingen will (und deshalb schliesslich seine Hüfte verrenkt). Jaakows Wunsch, in dem er durch den Boten G"ttes bestärkt wird, mag es sein, den erschlichenen Segen sozusagen zurückzugeben. Das tut er, indem er sich vor seinem Bruder zu Boden wirft (33:3) und so die (eigentlich für Essaw bestimmten) Worte wahr macht: „Es verbeugen sich vor dir die Söhne deiner Mutter“ (*Bereschit* 27:29).

R' David Silverberg, Yeshivat Har Etzion, E-Mail-Schiur <yhe-intparsha> 5762
mit Verweis auf *R' Mordechai Sabato, Machon Herzog; vgl. Raschi zu Bereschit 32:24-28*
R' Chanoch Waxman, Yeshivat Har Etzion, E-Mail-Schiur <yhe-parsha> 5762
<http://www.vbm-torah.org/parsha.62/08vayishlach.htm>
in Anlehnung an *R' Schemuel ben Meir [Raschbam] (ca. 1085-1174) zu Bereschit 32:23*

Last but not least

Als Jaakow Essaw herankommen sieht, stellt er Bilha und Silpa mit ihren Kindern voran (רַאשׁוֹנָה), Lea und ihre Kinder "אַחֲרָנִים" sowie Rachel und Jossef "אַחֲרָנִים" (33:2). Raschi kommentiert das erste Vorkommen von אַחֲרָנִים lapidar mit der Redewendung אַחֲרוֹן אַחֲרוֹן קָבִיב 'der Letzte ist der am meisten Geliebte'. Es passt aber nicht zu ihm, einen netten Spruch zu zitieren, und der Satz passt auch nicht auf Lea, denn Rachel kam ja zuletzt und war Jaakows Lieblingsfrau. Tatsächlich reagiert Raschi auf ein Problem im Text, und zwar an der richtigen Stelle: Bei Lea kann אַחֲרָנִים nicht die erwartete Bedeutung 'zuletzt' haben, sondern ist als 'dahinter' zu verstehen. Zugleich erläutert er das Prinzip, nach dem Jaakow seine Frauen anordnet: „Je weiter hinten, umso mehr geliebt.“

Dr. Avigdor Bonchek, What's Bothering Rashi? 5761
Shema Yisrael Torah Network <<http://www.shemayisrael.co.il/parsha/bonchek/archives/vayish61.htm>>
s. *Raschi zu Bereschit 33:2 und Midrasch Bereschit Rabba 78:8*

Früh übt sich

Als Jaakow mit seiner Familie in Bejt-El ankommt, stirbt Riwkas Amme Dewora (35:8), von der bisher nur – ohne Nennung ihres Namens – beiläufig berichtet wurde, sie habe gemeinsam mit Riwka und Awrahams Diener die Stadt Charan verlassen (*Bereschit* 24:59). Daher muss es überraschen, dass die Tora nun (sogar innerhalb eines anderen Themas) ihren Tod und ihren Begräbnisort mit einigen Details erwähnt. Es scheint, dass sie damit hervorheben will, wie wichtig schon bei den Kleinsten die richtige Erziehung durch die richtigen Personen ist, weil damit die Grundlage für alles Weitere gelegt wird.

R' Mosche Sternbuch, Taam wa-Daat zu Bereschit 35:8
vgl. *Raschi (1040-1105) und R' Mosche ben Nachman [Ramban] (1194-1270) zu Bereschit 35:8*

<p>Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch> E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <http://www.igb.ch/parascha.html> Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet</p>
--

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אַחֲינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (23. November):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	16:52
Maariw	17:32

1. Schabbat Chanukka – Wajeschew (29./30. November):

Eingang (Mincha & Maariw)	16:25
Schacharit	8:30